

# Geschäftsbericht 2011

Hasler Stiftung  
Hirschengraben 6  
CH-3011 Bern  
Tel. +41 (0)31 381 41 41  
Fax +41 (0)31 381 67 00  
[contact@haslerstiftung.ch](mailto:contact@haslerstiftung.ch)  
[www.haslerstiftung.ch](http://www.haslerstiftung.ch)

**Die Hasler Stiftung** Die Hasler Stiftung – 1948 von Gustav Hasler als „Stiftung Hasler-Werke“ gegründet – war ursprünglich eine Unternehmensstiftung mit dem Zweck, die aus der Eidg. Telegraphenwerkstätte hervorgegangenen Hasler-Werke im Sinn und Geist von Gustav Hasler über dessen Tod (1952) hinaus weiterzuführen. Daneben förderte sie das „schweizerische Telefon- und Telegraphenwesen“.

Heute ist die Hasler Stiftung eine von jeglichen Firmeninteressen unabhängige Stiftung mit dem Zweck, Bildung, Forschung und Innovation im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz zu fördern.

Die jährlich ausgeschütteten Förderbeiträge der Stiftung bewegen sich in der Grössenordnung von mehreren Mio. CHF.

## **Die Ziele der Stiftung**

Die Stiftung setzt ihre Mittel und ihren Einfluss dafür ein, dass die Schweiz eine im internationalen Kontext führende Stellung im Bereich der IKT einnehmen kann. Als respektierte und einflussreiche Stiftung will sie das Bild der IKT im öffentlichen Bewusstsein wesentlich mitprägen und dazu beitragen, dass deren Bedeutung für Gesellschaft und Wirtschaft allgemein erkannt wird.

### *Bildungsziele*

Die Stiftung trägt bei

- zur Sicherung eines wissenschaftlich hoch qualifizierten Nachwuchses an Lehrpersonen und Forschenden für die schweizerischen Hochschulen<sup>1</sup> auf dem Gebiet der IKT;
- zur Sicherung eines fundiert ausgebildeten Nachwuchses an IKT-Fachleuten für die schweizerische Wirtschaft;
- zur Verankerung der Bildung in Informatik im schweizerischen Schulsystem;
- zur Anerkennung der Relevanz von IKT für unsere Gesellschaft durch Politik und Öffentlichkeit.

### *Forschungsziele*

Die Hasler Stiftung unterstützt originelle und wissenschaftlich hochstehende Forschungsprojekte an schweizerischen Hochschulen,

- die für Theorie oder Praxis der IKT relevant sind;
- welche die Ausbildung in IKT fördern;
- welche sich mit den gesellschaftlich relevanten Auswirkungen der IKT befassen.

Im Weiteren fördert die Hasler Stiftung einen effektiven und raschen Wissensaustausch der schweizerischen Wissenschaftskreise unter sich sowie mit ausländischen Hochschulen.

### *Innovationsziele*

Die Stiftung

- fördert produktorientierte Entwicklungsprojekte an schweizerischen Hochschulen, die auf innovativen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren und von marktorientierten Massnahmen begleitet werden;
- stellt in begrenztem Rahmen und unter definierten Auflagen Kapital für Jungunternehmen im Bereich der IKT bereit;
- unterstützt allgemein Massnahmen zur Gewährleistung eines effektiven und raschen Know-how-Transfers von der Forschung in die Anwendung.

<sup>1</sup> Der Begriff „Hochschulen“ umfasst die ETH (Zürich und Lausanne), die kantonalen Universitäten sowie die Fachhochschulen.

## Vorwort des Präsidenten

Die Hasler Stiftung hat ihre Tätigkeitsfelder innerhalb der weitgefassten Zweckbestimmung (s. S. 2) abgesteckt. Die Fördertätigkeit erfolgt nach den Vorgaben der Förderstrategie. Über die vielseitigen Aktivitäten im Jahr 2011 gibt dieser Geschäftsbericht transparent Auskunft.

Der Stiftungsrat behandelte in zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte und teilte den Organisationseinheiten Förderkommission, Steuerungsausschuss FIT sowie Ausschuss für Förderbeteiligungen auf deren Anträge hin die Ressourcen zu. In diesen Organisationseinheiten wird die Arbeit weitestgehend autonom zugunsten von Bildung, Forschung und Innovation geleistet. Das Schwergewicht liegt bei den von der Stiftung initiierten Förderprogrammen, und hier seit 2011 auf „Smart World“. Dieses Programm unterstützt Projekte, die es in Zukunft erlauben werden, mittels neuer Modelle und Methoden der IKT die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern und die natürlichen Ressourcen effizienter zu nutzen.

Angesichts der ab Ende 1. Semester äusserst unsicheren Lage an den Finanzmärkten, begründet v.a. durch die Schuldenkrise in den USA und Südeuropa und der Gefahr des Auseinanderbrechens der Eurozone, entschied die Finanzkommission, in zwei Schritten wesentliche Teile unseres Aktienbestandes mittels Verkauf von Index-Futures abzusichern. Sicherheit hat aber ihren Preis. Die Gesamtpformance unseres Depots betrug 2011 -2,3% (Pictet BVG 40 Index, unser Benchmark, interpoliert -0,2%) oder CHF 2,931 Mio.

Seit vielen Jahren gingen die meisten Verantwortlichen von Personalvorsorgeeinrichtungen davon aus, dass „der dritte Beitragszahler“, der Vermögensertrag, eine Grössenordnung von 5% beträgt. Anerkannte Spezialisten empfehlen heute, für einen Zeithorizont von 15 Jahren, je nach Strategie, mit einer Vermögensperformance von nur noch rund 3% zu rechnen. - Gleiche Überlegungen gelten für Förderstiftungen wie die unserige; Macht des Faktischen bzw. der gemachten Erfahrungen.

Bereits 2009 hat unser Stiftungsrat beschlossen, die Fördertätigkeit auch bei anhaltender Schwäche an den Finanzmärkten vorläufig ungeschmälert fortzusetzen. Um diesbezüglich rechtliche Sicherheit zu haben, wurden unsere Statuten entsprechend angepasst. Die Bewilligung durch die Stiftungsaufsicht erfolgte 2010. Die Fördertätigkeit von jährlich CHF 6 – 8 Mio. kann darum in jeder Anlagesituation eingehalten werden. Für die Förderkommission gibt das Planungssicherheit.

Ende 2011 wurde Paul Hasenfratz, Mitglied der Finanzkommission, und des Förderbeteiligungsausschusses aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Er wollte altershalber abgelöst werden. An seine Stelle wurde Heinz Karrer, CEO der Axpo, in den Stiftungsrat gewählt. Er übernimmt die Aufgaben von Paul Hasenfratz.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, meinen Kollegen im Stiftungsrat, dem Geschäftsführer sowie den Assistentinnen in der Geschäftsstelle sehr herzlich für ihre grosse und qualifizierte Arbeit zu danken. Ihr Einsatz wird durch die hohe Anerkennung, welche die Stiftung in der Fachwelt geniesst, immer wieder gewürdigt.

Bern, im April 2012



Dr. Max Gsell  
Präsident des Stiftungsrats

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten .....	3
-------------------------------	---

### Teil 1: Jahresbericht

1. Organe der Stiftung .....	7
1.1. Stiftungsrat .....	7
1.2. Finanzkommission.....	7
1.3. Förderkommission.....	7
1.3.1. Lenkungsausschuss .....	7
1.3.2. Förderbeteiligungsausschuss .....	8
1.3.3. Steuerungsausschuss FIT .....	8
1.4. Geschäftsstelle.....	8
1.5. Revisionsstelle .....	8
1.6. Stiftungsaufsicht.....	8
2. Fördertätigkeit 2011 .....	9
2.1. Förderinstrumente .....	9
2.2. Freie Förderung .....	9
2.2.1. Allgemeines .....	9
2.2.2. Im Jahr 2011 geförderte Projekte über CHF 50,000 (reguläres Verfahren).....	10
2.2.3. Im Jahr 2011 geförderte Projekte bis CHF 50,000 (abgekürztes Verfahren).....	10
2.2.4. Innovationsprojekte.....	11
2.3. Förderprogramme .....	11
2.3.1. Passive Förderprogramme .....	11
2.3.2. Aktive Förderprogramme .....	12
2.3.3. Im Jahr 2011 geförderte Projekte im Rahmen von Förderprogrammen.....	13
2.3.4. i-factory .....	14
2.4. Fördermitgliedschaften.....	15
2.5. Förderbeteiligungen .....	16
2.6. Stipendien .....	16
3. Finanzbericht.....	17

**Teil 2: Jahresrechnung**

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang zur Jahresrechnung 2011
- Bericht der Revisionsstelle

**Teil 3: Geschichtlicher Überblick**

Teil 1

# Jahresbericht

## 1. Organe der Stiftung

### 1.1. Stiftungsrat

Die Führung der Stiftung obliegt dem Stiftungsrat, der für Sachgeschäfte in eine *Finanzkommission* und eine *Förderkommission* gegliedert ist. Für besondere Aufgaben kann der Stiftungsrat Ausschüsse einsetzen.

Dr. rer. pol. Max Gsell, Präsident  
Prof. Dr. Ing. Lothar Thiele, Vize-Präsident  
Prof. Dr. sc. techn. Crispino Bergamaschi  
Dr. rer.nat. Bernhard Eschermann  
Paul Hasenfrazz (bis 24.11.2011)  
Prof. Dr. Rolf Ingold  
Dr. Ing. Matthias Kaiserswerth  
Dr. h. c. Heinz Karrer (ab 24.11.2011)  
Prof. Dr. sc.nat. Louis Schlapbach  
Dr. sc. techn. Andreas Steiner

### 1.2. Finanzkommission

Die Finanzkommission ist verantwortlich für die Anlagestrategie und die strategische *Asset Allocation*.

Max Gsell, Vorsitz  
Paul Hasenfrazz (bis 24.11.2011)  
Heinz Karrer (ab 24.11.2011)  
Andreas Steiner

### 1.3. Förderkommission

Die Förderkommission ist verantwortlich für die Förderstrategie, definiert Förderprogramme und beurteilt die eingehenden Gesuche.

Lothar Thiele, Vorsitz  
Crispino Bergamaschi  
Bernhard Eschermann  
Rolf Ingold  
Matthias Kaiserswerth  
Louis Schlapbach

#### 1.3.1. Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss bereitet die Sitzungen der Förderkommission vor, beurteilt eingereichte Gesuche auf ihre Konformität mit der Stiftungsurkunde und den einschlägigen Regeln der Hasler Stiftung, und entscheidet abschliessend über Kleingesuche und Stipendien (bis max. CHF 50,000).

Lothar Thiele  
Paul Kleiner

## 1.3.2. *Förderbeteiligungsausschuss*

Der Förderbeteiligungsausschuss prüft Finanzierungsgesuche von Jungunternehmen.

Bernhard Eschermann, Vorsitz  
Paul Hasenfrazz (bis 24.11.2011)  
Matthias Kaiserswerth  
Heinz Karrer (ab 24.11.2011)  
Paul Kleiner

## 1.3.3. *Steuerungsausschuss FIT*

Der Steuerungsausschuss FIT führt das Förderprogramm FIT und bereitet die entsprechenden Anträge an die Förderkommission vor.

Lothar Thiele, Vorsitz (ab 06.09.2011)  
Crispino Bergamaschi  
Rolf Ingold (Vorsitz bis 05.09.2011)  
Paul Kleiner

## 1.4. **Geschäftsstelle**

Paul Kleiner, Geschäftsführer (70%)  
Martine Zwygart, Assistentin (50%)  
Jeanine Stulz, Sachbearbeiterin (80%)

In die Geschäftsstelle integriert, aber nicht Teil davon, ist die Projektstelle des Förderprogramms FIT:

Dr. Inform. TU Beate Kuhnt (80%)

## 1.5. **Revisionsstelle**

Die Jahresrechnung der Stiftung wird durch eine unabhängige Revisionsstelle geprüft.

T & R AG, Gümligen

## 1.6. **Stiftungsaufsicht**

Als schweizweit tätige Stiftung untersteht die Stiftung der Aufsicht des Eidg. Departementes des Innern.



## 2. Fördertätigkeit 2011

### 2.1. Förderinstrumente

Zur Realisierung ihres Förderzweckes stehen der Stiftung insbesondere die folgenden Instrumente zur Verfügung:

- 1) Freie Förderung: Finanzierung von Einzelprojekten auf entsprechende Gesuche hin
- 2) Förderprogramme:
  - Passive Förderprogramme: Einladung zur Gesuchsstellung in einem vorgegebenen thematischen Rahmen
  - Aktive Förderprogramme: Lancierung gezielter Massnahmen insbesondere zur Erreichung von Bildungszielen
- 3) Fördermitgliedschaften: Finanzielle Unterstützung von Organisationen und Institutionen, welche direkt oder indirekt Förderziele der Stiftung verfolgen
- 4) Förderbeteiligungen: Finanzielle Beteiligung an innovativen Start-Up-Firmen der IKT-Branche
- 5) Stipendien: Finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen

### 2.2. Freie Förderung

#### 2.2.1. Allgemeines

Im Rahmen der freien Förderung werden Bildungs- und Forschungsprojekte gefördert sowie – in beschränktem Rahmen – Stipendien gesprochen. Für Innovationsprojekte ist ein eigenes Förderprogramm „Hasler Innovation“ ins Leben gerufen worden (siehe unten).

Bildungsprojekte werden in Bereichen unterstützt, die keine Förderung durch die öffentliche Hand erfahren oder von dieser vernachlässigt werden. Dabei werden Projekte bevorzugt, die das Potential für eine schweizweite Verbreitung haben.

Projekte der wissenschaftlichen oder technischen Spitzenforschung werden entsprechend ihrem Potential für den Wissenschafts- oder Wirtschaftsstandort Schweiz gefördert. Dabei kommen insbesondere auch Projekte im vorwettbewerblichen Bereich in Betracht, welche in die Förderlücke zwischen Grundlagenforschung (Nationalfonds) und angewandte Forschung bzw. Entwicklung (KTI) fallen. Projekte, die in den Förderbereich der ordentlichen Förderinstitutionen (Nationalfonds, KTI, etc.) gehören, werden nur in begründeten Ausnahmefällen unterstützt.

Bei der freien Förderung werden zwei Projektkategorien gebildet: Projekte mit einem Förderbeitrag über CHF 50,000 und Projekte mit einem Förderbeitrag bis zu CHF 50,000. Die zweite Kategorie wird in einem abgekürzten Verfahren innerhalb eines Monats behandelt, während die erste Kategorie ein reguläres Verfahren mit Eingabeterminen (31. März und 30. September) und ausführlicher Expertenbeurteilung durchläuft.

Das Schwergewicht der freien Förderung wird bewusst auf Kleinprojekte gelegt (Förderbetrag max. CHF 50,000), welche der Anschubfinanzierung vielversprechender oder der Abschlussfinanzierung erfolgreicher (von anderen Quellen finanzierter) Projekte dienen.

## 2.2.2. Im Jahr 2011 geförderte Projekte über CHF 50,000 (reguläres Verfahren)

Projektleiter	Organisation	Projekttitle
Müller, Prof. Peter	ETH Zürich	Automatic Verification of Concurrent Programs with Tamed Mutable State
Norrie, Prof. Dr. Moira C.	ETH Zürich	Supporting Agile Development in Large-Scale Information Systems
Collobert, Dr. Ronan	IDIAP Research Institute	Universal Spoken Term Detection with Deep Learning (DeepSTD)
Landoni, Dr. Monica	Universität Lugano	PADS: PAper and Digital resources in Schools

## 2.2.3. Im Jahr 2011 geförderte Projekte bis CHF 50,000 (abgekürztes Verfahren)

Projektleiter	Organisation	Projekttitle
Hromkovic, Prof. Dr. Juraj	ETH Zürich	ACM Programming Contest
Strauss, Jacqueline	Museum für Kommunikation	Workshop digi-news, Schuljahr 2010/2011
Sommaruga, Prof. Lorenzo	SUPSI, Manno	Another Brick in the Semantic World
Buchs, Prof. Didier	Universität Genf	Verlängerung ManCom - COMEDIA
Mastrolilli, Prof. Dr. Palmo Monaldo	IDSIA, Manno-Lugano	Open support for Scheduling with Precedence Constraints
Sami, Prof. Maria Giovanna	Università della Svizzera italiana, ALaRI	Open support for EMME
Strauss, Jacqueline	Museum für Kommunikation	Workshop digi-news, Schuljahr 2011/2012
Fornara, Dr. Nicoletta	Università della Svizzera Italiana, Lugano	Open Interaction Systems
Glinz, Prof. Dr. Martin	Universität Zürich	ICSE 2012 – 34th International Conference on Software Engineering
Strauss, Jacqueline	Museum für Kommunikation	Erneuerung HW
Stamm, Prof. Dr. Christoph	FHS NW	Badminton Smash Speed
Dines, Dr. John	IDIAP Martigny	CLAS3
Dersch, Prof. Ulrich	Comp.Center IIMSN	AIONAV-CAM for Visually Impaired People
Filk, Prof. Christian	HTW Chur	MMViT
Bläser, Prof. Dr. Luc	HS Rapperswil	Acceleration through Concurrency
Montemanni, Dr. Roberto	IDSIA, Manno-Lugano	Heuristics for the Design of Codes
Kobelt, Emilienne	Universität Freiburg	Internet pour les filles
Kropp, Prof. Dr. Martin	FHS NW	Swiss Agile Study

## 2.2.4. Innovationsprojekte

Eine besondere Projektkategorie ist im vergangenen Jahr unter dem Titel „Hasler Innovation“ eingeführt worden.

Wenn in einer Dissertation oder einer Masterarbeit eine neue innovative Technologie oder Methode entwickelt wird, welche erhebliches Marktpotential birgt, stellt sich die Frage einer Firmengründung. Oftmals ist der Zeitpunkt aber noch zu früh, da wichtige Voraussetzungen bezüglich Team, Markt und Finanzen fehlen.

Die Hasler Stiftung bietet angehenden Jungunternehmerinnen und -unternehmern die Möglichkeit, sich bis zu 18 Monaten auf eine Firmengründung vorzubereiten und in dieser Zeit aus einer technischen eine marktfähige Innovation zu machen.

Antragstellende sind die Nutzniesser des Innovationsprojektes zusammen mit einem Mentor, welcher ihnen an seinem Hochschulinstitut für die Dauer des Projektes die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Im Jahr 2011 geförderte Innovationsprojekte:

Mentor	Organisation	Projekttitle
Mattern, Prof. Friedemann	ETH Zürich	Batoo – Mobile Phone based Barcode Scanning
Zwaenepoel, Prof. Willy	EPF Lausanne	BugBuster: Interactive Symbolic Execution for better Software testing
Gall, Prof. Harald	Universität Zürich	PainHawk – Express, Share, Understand and Relieve Chronic Pain

## 2.3. Förderprogramme

### 2.3.1. Passive Förderprogramme

Mit thematischen Ausschreibungen durch die Hasler Stiftung sollen gezielt umfangreichere Forschungsprogramme lanciert werden, die mehrere Forschergruppen an verschiedenen Hochschulen an einem gemeinsamen Thema forschen lassen. Damit soll insbesondere jungen Forschern an universitären Hochschulen ein Anreiz zur Forschung auf herausfordernden Gebieten der IKT geboten werden. Weiter sollen derartige Initiativen die Bildung von Netzwerken in und zwischen den Hochschulen fördern. Die Ziele und Themen von Förderprogrammen werden durch den Stiftungsrat festgelegt, ebenso die prozeduralen Regeln der einzelnen Programme. Die Projekte werden im Wettbewerb entsprechend ihrer thematischen und wissenschaftlichen Relevanz ausgewählt.

Nach den drei Förderprogrammen

- Dependable Information and Communication System (DICS)
- Managing Complexity (ManCom)
- Man-Machine Interaction (MMI)

die in den vergangenen Jahren durchgeführt und zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen wurden, hat die Hasler Stiftung im Jahr 2010 ein neues Förderprogramm unter dem Titel

- Smart World

lanciert. Dieses Programm unterstützt Projekte, die es in Zukunft erlauben werden, mittels neuer Modelle und Methoden der IKT die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern und die natürlichen Ressourcen effizienter zu nutzen. Eine ausführliche Programmbeschreibung findet sich auf der Website der Hasler Stiftung<sup>2</sup>.

Im März 2011 wurden aus 87 eingereichten Projekten 12 zur Förderung ausgewählt.

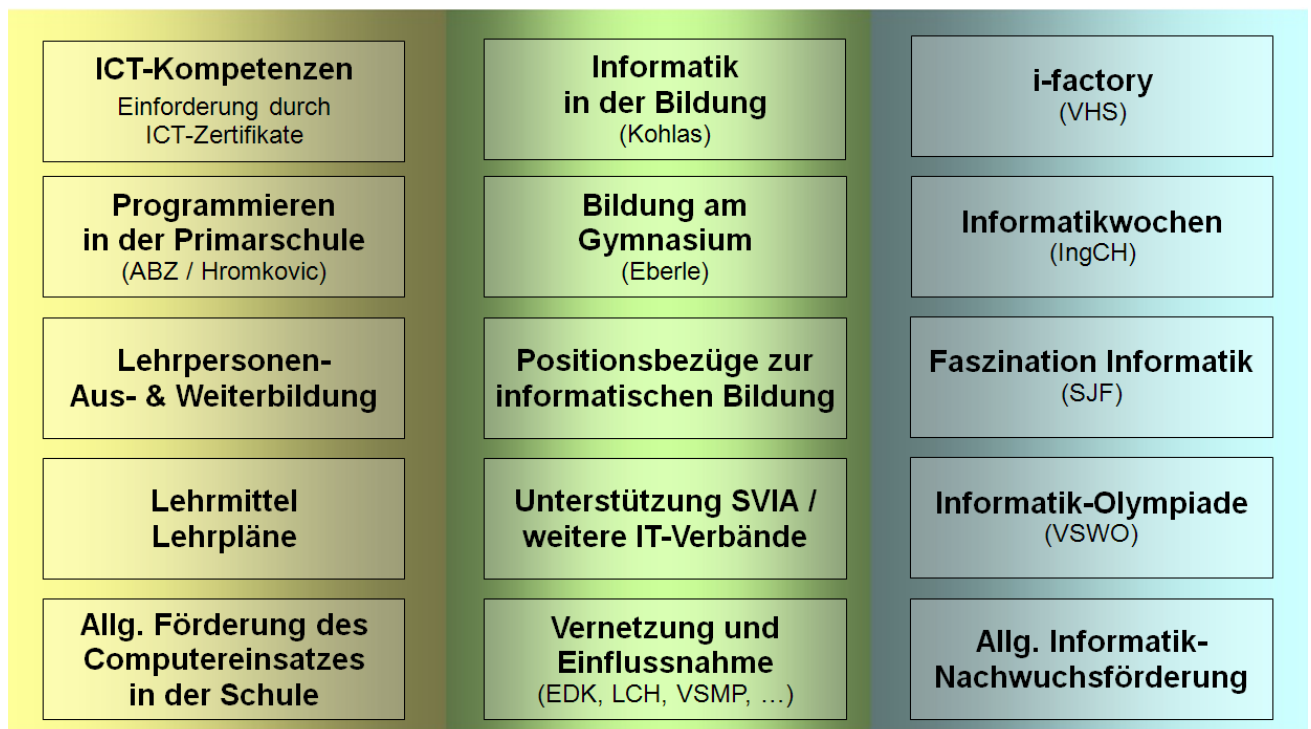
## 2.3.2. Aktive Förderprogramme

Spezielle Förderprogramme werden zur Erreichung eines spezifischen Zieles lanciert. Im Unterschied zur Ausschreibung von thematischen Forschungsprogrammen (passive Förderprogramme) gibt die Hasler Stiftung selber Projekte in Auftrag und ergreift unterstützende Massnahmen.

Seit 2006 läuft das aktive Förderprogramm

- FIT – Fit in Informatik in der Bildung

Mit diesem Programm strebt die Hasler Stiftung an, dass mittelfristig die Informatik obligatorischer Bestandteil des gymnasialen Unterrichts wird. Gegenwärtig wird gezielt darauf hin gearbeitet, dass sich eine echte informatische Bildung an den Schulen etablieren kann. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die gegenwärtigen Aktivitäten dieses Förderprogramms.



<sup>2</sup> <http://www.haslerstiftung.ch/de/foerderung/foerderprogramme/laufende-programme>

## 2.3.3. Im Jahr 2011 geförderte Projekte im Rahmen von Förderprogrammen

### Förderprogramm „SmartWorld“

Projektleiter	Organisation	Projekttitel
Thiran, Prof. Dr. Patrick	EPF Lausanne	Easy-Flow : Pervasive and Reliable Mesh Networks for Efficient Energy Hubs
Cudré-Mauroux, Prof. Dr. Philippe	Universität Freiburg	MEMOR1ES : Reclaim Your Digital Life
Pautasso, Dr. Cesare	Universität Lugano	Liquid Software Architectures
Ailamaki, Prof. Anastasia	EPF Lausanne	Databasing the Brain
Hennebert, Prof. Dr. Jean	UAS Freiburg	Green-Mod – Towards reliable stochastic data-driven models applied to the energy saving in buildings
Meyer, Prof. Dr. Bertrand	ETH Zürich	Roboscoop: concurrent robotics framework
Bronstein, Dr. Michael	Universita della Svizzera Italiana	Attentive Public Displays
Leone, Dr. Pierre	Universität Genf	POPWiN: Parallel Object remote Programming for Heterogeneous Wireless Networks over IPv6
Collobert, Dr. Ronan	IDIAP Martigny	Semantically Self-organized distributed Web Search (SODS)
Bernstein, Prof. Dr. Abraham	Universität Zürich	Signal/Collect: Large Scale Graph Processing for Distributed World
Roggen, Dr. Daniel	ETH Zürich	Smart-DAYS: Smart Distributed daily living Activity-recognition Systeme
Pun, Prof. Dr. Thierry	Universität Genf	Ultralight low-cost clipable vision system for mobility aids

### Förderprogramm FIT

Projektleiter	Organisation	Projekttitel
Bruderer, Prof. Herbert	ETH Zürich	Druckkosten Zuse-Jubiläumsschrift
Banga, Boris	Pro-Seniuter Schweiz	Förderung Computer-Nutzung bei den SeniorInnen
Lüönd, Eveline	Bildungsdirektion Uri	Fortsetzung "Vortragsreihe Uri"
Kobelt, Emilienne	Universität Freiburg	Internet pour les filles
Reinert, Marie Louise	Trägerverein Lateintag.CH	Lateintag 2012
Hromkovic, Prof. Juraj	ETH Zürich, ABZ	Mobiles Klassenzimmer
Bucher, Christoph	HS Luzern	Gefahren aus dem Internet
Grunder, Prof. Dr. H.U.	FH NW	mLs-Tagungsband
Zwicker, Prof. Matthias	Universität Bern	Programmierung an Primarschulen / Pilot Kehrsatz
Matter, Bernhard	Päd. HS Graubünden	Programmierung an Primarschulen (Begleitung und Verbreitung)
Lütscher, Pascal	Volksschule Domat/Ems	Programmierung an Primarschulen

Eller, Paul	Primarschule Attinghausen	Programmierung an Primarschulen
Döbeli, Dr. Beat	PH Schwyz	Evaluation i-factory school
Leu, Dr. Andrea	Senarclens, Leu & Partner	Broschüre "Integrierte Informatik-Nachwuchsförderung"
Kuhnt, Dr. Beate	SVIA	Unterstützung SVIA
Kuhnt, Dr. Beate	Hasler Stiftung	Projektstelle 2011
Heuberger, Beat	Verkehrshaus der CH	i-school VHS: Betrieb
Leu, Dr. Andrea	IngenieureCH	Informatikwochen
Billeter, Thomas	Thomas Billeter	Business-Case Lernstick, Phase 1
Billeter, Thomas	Thomas Billeter	Business-Case Lernstick, Phase 1 / Spesen
Billeter, Thomas	Thomas Billeter	Business-Case Lernstick, Phase 2
Ultes-Nietsche, Prof. Ulrich	Universität Freiburg	Cybercamp 2012
Leu, Dr. Andrea	Senarclens, Leu & Partner	Broschüre "Integrierte Informatik-Nachwuchsförderung"
Matter, Bernhard	PH Graubünden	Programmieren an Primarschulen, Saas i.P.
Hansen, Dr. Hanja	PHZ Luzern	Vorprojekt EPICT
Zitzler, Prof. Dr. Eckart	PH Bern	Informatik im Kontxt

## 2.3.4. *i-factory*

Das von erwarteter Wirkung und finanziellem Aufwand her gesehene grösste von der Hasler Stiftung gegenwärtig geförderte Projekt ist die *i-factory* am Verkehrshaus der Schweiz (VHS), eine Ausstellung zu grundlegenden Prinzipien der Informatik, die bis mindestens Ende 2015 betrieben wird.



i-factory

Die Zusammenarbeit der Hasler Stiftung mit dem VHS wurde im Jahr 2009 beschlossen. Im November 2010 wurde die *i-factory* im Rahmen der *i-days* am VHS offiziell eröffnet. Im Berichtsjahr hat bereits eine grosse Zahl Jugendlicher und auch älterer Personen die *i-factory* besucht und durchwegs positives Feedback abgegeben. Unter dem Titel *i-factory/school* können Klassen, deren Lehrperson eine halbtägige Einführung in die *i-factory* erhalten hat, die *i-factory* ohne Kosten, einschliesslich Reise, geführt besuchen. Eine grosse Zahl von Schulklassen hat bereits Gebrauch von diesem Angebot gemacht.

Warum eine *i-factory*? Informatik ist die wissenschaftliche Grundlage des heutigen Informationszeitalters, so wie die Naturwissenschaften das Industriezeitalter prägten. In den allgemein bildenden Schulen ist Informatik jedoch (fast) kein Thema.

Schlimmer noch: Informatik wird mit „ICT und Medien“ verwechselt und als Domäne der Medienpädagogen betrachtet. Damit wird der heranwachsenden Jugend ein völlig falsches, durch oberflächliche Phänomene bestimmtes Bild der Informatik vermittelt. Die Informatik-Ausstellung am Verkehrshaus soll diesem falschen Informatikbild entgegenwirken und Einblicke geben in das „wahre Wesen“ der Informatik.

Die Ausstellung ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern, insbesondere aber Schülerinnen und Schülern, einen Erstkontakt mit Informatik als Wissenschaft. Sie bietet ein anschauliches und interaktives Erproben von grundlegenden Prinzipien der Informatik, welche hinter den alltäglichen und allgegenwärtigen Informatik-anwendungen des modernen Lebens stehen und welche unsere Gesellschaft prägen:

- Programmieren
- Koordinieren
- Suchen und Sortieren
- Komplexität.

Diese Themen werden an vier Stationen (Themeninseln) umgesetzt. Diese Stationen schaffen den Zugang zur Informatik über lustbetonte, spielerische Elemente einerseits und interessante, überraschende Anknüpfungen an den realen Alltag andererseits.



Themeninsel

## 2.4. Fördermitgliedschaften

Organisationen und Institutionen, die direkt oder indirekt den Förderzielen der Hasler Stiftung dienen, können durch Eingehen einer Mitgliedschaft oder durch Gönnerbeiträge finanziell unterstützt werden.

Im Jahr 2011 ist die Hasler Stiftung Mitglied von folgenden Organisationen bzw. fördert folgende Organisationen auf regelmässiger Basis:

Organisation	Bemerkungen
ICTSwitzerland	Dachverband der ICT-Verbände
IngCH	Ingenieur-Nachwuchsförderung
NaTech	Förderung der Ausbildung in Naturwissenschaft und Technik
SATW	Schweiz. Akademie der Technischen Wissenschaften
SOI	Swiss Olympiad in Informatics
Museum für Kommunikation	Betreuung der Museumsstücke aus dem Fundus der Hasler-Werke



## 2.5. Förderbeteiligungen

Mit dem Instrument der Förderbeteiligung wird eine Innovation im IKT-Bereich gefördert. Technologie und/oder Verfahren sind neuartig und haben offensichtliches Marktpotential.

Die Hasler Stiftung kann sich im Rahmen einer Kapitalerhöhung an einer innovativen Jungunternehmung im IKT-Bereich beteiligen, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Firma wird durch ein überzeugendes Team geführt.
- Für die Marktbearbeitung liegt ein klares Konzept vor. Ein *Proof of Concept* ist bereits durch Eigenanstrengungen erbracht worden.
- Das Potential des innovativen Produktes bzw. des Verfahrens oder der Dienstleistung ist klar erkennbar. Alle *Intellectual Property Rights* sind bei der Firma, und sie sind nicht leicht kopierbar.

Ein zentrales Kriterium für Beteiligungen – und gleichzeitig eine wesentliche Problematik – ist die Nachhaltigkeit der Investition unter dem Gesichtspunkt des Stiftungszweckes.

Die Hasler Stiftung ist gegenwärtig an folgenden Firmen beteiligt:

PrivaSphere AG, Zürich
Anteil 9.88%, nominal CHF 26,400
ACP AG, Zürich
Anteil 2.53%, nominal CHF 29,411
kooaba AG, Zürich
Anteil 7.11%, nominal CHF 22,273
Nektoon AG, Zürich
Wandeldarlehen bis CHF 250,000, Zinssatz 10%, wird kapitalisiert
Koubachi AG, Zürich
Anteil 6.5%, nominal CHF 10,000
Paratus AG, Windisch
Anteil 23.4%, nominal CHF 62,499

## 2.6. Stipendien

Stipendien können an begabte, leistungswillige Studierende auf Hochschulniveau vergeben werden. Dies soll subsidiär zum staatlichen Stipendienwesen erfolgen und vor allem Fälle berücksichtigen, die als Sonderfälle durch das Sieb des staatlichen Stipendienwesens fallen, aber trotzdem förderungswürdig sind. Stipendien sind ein Randgebiet unserer Fördertätigkeit.



Stipendienempfänger 2011:

Begünstigte(r)	Hochschule	Studienrichtung
Chen, Bo	Universität Zürich	Masterstudium in Wirtschaftsinformatik
Hauck, Robert	University of Nottingham, UK	PhD in Manufacturing Engineering and Operations Management

### 3. Finanzbericht

In der Stiftungstätigkeit wurde ein Förderaufwand von CHF 8,711 Mio. (Vorjahr CHF 4,668 Mio.) geleistet. CHF 2,232 Mio. (Vorjahr CHF 2,777 Mio.) waren Zusprachen im Rahmen der freien Förderung und CHF 6,294 Mio. (Vorjahr 1,699 Mio.) Zusprachen im Rahmen von Förderprogrammen. Der Betriebsaufwand betrug CHF 0,655 Mio. (Vorjahr 0,587). Die direkt zuteilbaren Kosten der Kommissionen wurden als Ertragsminderung (Finanzkommission) bzw. Förderaufwand (Förderkommission) verbucht. Das Stiftungskapital betrug am 31.12. CHF 103,675 Mio. (Vorjahr 108,602 Mio). Im Betriebsjahr resultierte eine Portfolio-Rendite von -2,3 % (Vorjahr +2,61 %).

Weder der Förderaufwand noch die Erträge aus Finanzanlagen fallen linear an. Um eine geglättete Zusprachenpolitik zu ermöglichen, gleichen wir grosse Differenzen von Jahr zu Jahr über die Förderreserven aus. Diese sollen gemäss Stiftungsratsbeschluss immer etwa dem Bedarf für drei Jahre entsprechen.

Die Kursschwankungsreserven sind durch ihren Namen erklärt. Übertrifft die Jahres-Performance der Finanzanlagen die Zusprachen wesentlich, so werden sie geäufnet und umgekehrt. Im Berichtsjahr wurden die Kursschwankungsreserven um CHF 4 Mio. gekürzt und dem Finanzertrag gutgeschrieben.

Bern, für den Stiftungsrat:



Dr. Max Gsell  
Präsident



Prof. Dr. Lothar Thiele  
Vizepräsident



Dr. Paul Kleiner  
Sekretär

Teil 2

# Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember

**2011**
**2010**

	Anhang	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Betriebsvermögen</b>			
Flüssige Mittel		496'335.49	151'641.03
Verrechnungssteuerguthaben		310'152.05	123'203.60
Mieterkaution		30'061.55	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		212'321.60	592'605.70
Mobile Sachanlagen		17'100.00	30'700.00
<b>Total Betriebsvermögen</b>		<b>1'065'970.69</b>	<b>898'150.33</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>136'427'791.36</b>	<b>146'824'434.43</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>137'493'762.05</b>	<b>147'722'584.76</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten		414'696.19	248'348.05
Passive Rechnungsabgrenzungen		139'933.45	157'413.98
Verbindlichkeiten aus Zusprachen		5'772'000.95	3'497'010.60
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>6'326'630.59</b>	<b>3'902'772.63</b>
<b>Reserven für Förderbeiträge</b>			
<i>Freie Förderung</i>			
Reserve für Einzelgesuche und Stipendien		5'951'738.78	6'047'024.00
Reserve für Fördermitgliedschaften		1'789'600.00	926'050.00
Reserve für Förderbeteiligungen		5'500'007.40	3'749'999.90
<i>Total Reserve für die freie Förderung</i>		<i>13'241'346.18</i>	<i>10'723'073.90</i>
<i>Förderprogramme</i>			
Reserve für Förderprogramm FIT Phase 1		114'006.20	176'890.40
Reserve für Förderprogramm FIT Phase 2		4'054'638.65	2'893'125.40
Reserve für Förderprogramm Hasler Innovation		0.00	3'400'000.00
Reserve für Förderprogramm Smart World		1'082'083.15	5'024'941.65
<i>Total Reserve für Förderprogramme</i>		<i>5'250'728.00</i>	<i>11'494'957.45</i>
<b>Total Reserven für Förderbeiträge</b>		<b>18'492'074.18</b>	<b>22'218'031.35</b>
<b>Kursschwankungsreserven</b>			
<b>Kursschwankungsreserven für Kapitalanlagen</b>		<b>9'000'000.00</b>	<b>13'000'000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stiftungskapital per 1. Januar		108'601'780.78	108'295'493.74
Erfolg		-4'926'723.50	306'287.04
<b>Stiftungskapital per 31. Dezember</b>		<b>103'675'057.28</b>	<b>108'601'780.78</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>137'493'762.05</b>	<b>147'722'584.76</b>

**Erfolgsrechnung**

**2011**

**2010**

	Anhang	CHF	CHF
<b>ERTRAG</b>			
<b>Erträge aus Finanzanlagen</b>			
Zinsen, Dividenden (+)		3'152'177.20	2'440'691.29
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-)		-6'084'083.45	1'395'010.05
Auflösung (+) / Bildung (-) Kursschwankungsreserven		4'000'000.00	5'000'000.00
Auflösung (+) Rückstellung Vorsorgefonds GFF		0.00	18'699.18
<b>Total Erträge aus Finanzanlagen</b>		<b>1'068'093.75</b>	<b>8'854'400.52</b>
<b>Ertragsminderungen</b>			
./. Bankspesen, -gebühren usw.		-269'699.54	-269'577.67
./. Verwaltungsaufwand		-85'696.10	-80'640.90
./. Schenkung Stipendienfonds der ETH Zürich		0.00	-18'699.18
<b>Total Ertragsminderungen</b>		<b>-355'395.64</b>	<b>-368'917.75</b>
<b>Nettoertrag aus Finanzanlagen</b>		<b>712'698.11</b>	<b>8'485'482.77</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>			
<b>Personalaufwand</b>			
Saläre Geschäftsstelle		-274'716.85	-239'579.65
Übriger Personalaufwand		-43'066.35	-58'316.30
Sozialversicherungsaufwand		-94'817.00	-68'801.40
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>-412'600.20</b>	<b>-366'697.35</b>
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>			
Raumaufwand		-74'827.35	-62'158.45
Verwaltungsaufwand		-4'194.15	-5'461.50
Infrastrukturaufwand		-40'925.30	-29'829.28
Allgemeiner Betriebsaufwand		-108'616.66	-97'112.59
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>		<b>-228'563.46</b>	<b>-194'561.82</b>
<b>Abschreibungen</b>		<b>-13'600.00</b>	<b>-26'039.65</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-654'763.66</b>	<b>-587'298.82</b>
<b>Erfolg 1 (Operativer Erfolg = Nettoertrag ./. Betriebsaufwand)</b>		<b>57'934.45</b>	<b>7'898'183.95</b>

**FÖRDERAUFWAND**

**Zusprachen von Förderbeiträgen**

*Freie Förderung*

Zusprachen Kleingesuche (£ CHF 50,000)		-680'347.50	-450'476.00
Zusprachen reguläre Gesuche (> CHF 50,000)		-800'360.05	-1'361'000.00
Zusprachen Minigesuche (£ CHF 10,000)		-53'077.67	-59'500.00
Zusprachen Fördermitgliedschaften		-136'450.00	-73'950.00
Zusprachen Förderbeteiligungen		-499'992.50	-750'000.10
Zusprachen Stipendien		-61'500.00	-82'000.00
<b>Zusprachen freie Förderung</b>		<b>-2'231'727.72</b>	<b>-2'776'926.10</b>

*Förderprogramme*

Zusprachen Förderprogramm FIT Phase 1		-62'884.20	-616'661.50
Zusprachen Förderprogramm FIT Phase 2		-1'838'486.75	-1'106'874.60
Zusprachen Förderprogramm Hasler Innovation		-450'000.00	0.00
Zusprachen Förderprogramm Smart World		-3'942'858.50	24'941.65
<b>Zusprachen Förderprogramme</b>		<b>-6'294'229.45</b>	<b>-1'698'594.45</b>
<b>Total Zusprachen von Förderbeiträgen</b>		<b>-8'525'957.17</b>	<b>-4'475'520.55</b>

**Erfolgsrechnung**

**2011**

**2010**

	Anhang	CHF	CHF
<b>Förderunterstützung</b>			
Allgemeiner Förderaufwand		-10'816.90	-42'288.21
Expertenaufwand		-150'841.05	-150'366.70
Leistungen Dritte		-23'000.00	0.00
<b>Total Förderunterstützung</b>		<b>-184'657.95</b>	<b>-192'654.91</b>
<b>Total Förderaufwand</b>		<b>-8'710'615.12</b>	<b>-4'668'175.46</b>
<b>Erfolg 2 (Operativer Erfolg ./i. Förderaufwand)</b>		<b>-8'652'680.67</b>	<b>3'230'008.49</b>

**VERÄNDERUNG DER FÖRDERRESERVEN**

**Auflösung von Förderreserven durch Zusprachen**

*Freie Förderung*

Auflösung von Reserven für Einzelges. u. Stipendien	1'595'285.22	1'952'976.00
Auflösung von Reserven für Fördermitgliedschaften	136'450.00	73'950.00
Auflösung von Reserven für Förderbeteiligungen	499'992.50	750'000.10
<i>Auflösung Reserven für die freie Förderung</i>	<u>2'231'727.72</u>	<u>2'776'926.10</u>

*Förderprogramme*

Auflösung von Reserven Förderprogramm FIT Phase 1	62'884.20	616'661.50
Auflösung von Reserven Förderprogramm FIT Phase 2	1'838'486.75	1'106'874.60
Auflösung von Reserven Förderprogramm (Innovation)	450'000.00	0.00
Auflösung von Reserven Förderprogramm (Forschung)	3'942'858.50	-24'941.65
<i>Auflösung von Reserven für Förderprogramme</i>	<u>6'294'229.45</u>	<u>1'698'594.45</u>

**Total Auflösung von Förderreserven**

**8'525'957.17**      **4'475'520.55**

**Zuweisung zu Förderreserven durch Entscheid Stiftungsrat**

*Freie Förderung*

Reservebildung für Einzelgesuche und Stipendien	-1'500'000.00	-2'000'000.00
Reservebildung für Fördermitgliedschaften	-1'000'000.00	-700'000.00
Reservebildung für Förderbeteiligungen	-2'250'000.00	0.00
<i>Reservebildung für die freie Förderung</i>	<u>-4'750'000.00</u>	<u>-2'700'000.00</u>

*Förderprogramme*

Reservebildung Förderprogramm FIT Phase 2	-3'000'000.00	0.00
Reservebildung Förderprogramm (Innovation)	2'950'000.00	0.00
Reservebildung Förderprogramm (Forschung)	0.00	-5'000'000.00
<i>Reservebildung für Förderprogramme</i>	<u>-50'000.00</u>	<u>-5'000'000.00</u>

**Total Zuweisung zu Förderreserven**

**-4'800'000.00**      **-7'700'000.00**

**Total Veränderung der Förderreserven**

**3'725'957.17**      **-3'224'479.45**

**BETRIEBSFREMDER ERFOLG**

**0.00**      **300'758.00**

**ERFOLG**

**-4'926'723.50**      **306'287.04**

## Anhang zur Jahresrechnung 2011

### 1. Reserven für Förderbeiträge

	2011 in CHF	2010 in CHF
Bestand am 1. Januar	22,218,031	18,993,552
Zusprachen zu Lasten der Reserven	-8,525,957	-4,475,521
Zuweisung zu Reserve per 31. Dezember	4,800,000	7,700,000
Bestand am 31. Dezember	18,492,074	22,218,031

### 2. Kursschwankungsreserven

	2011 in CHF	2010 in CHF
Bestand am 1. Januar	13,000,000	18,000,000
Bildung / Auflösung von Kursschwankungsreserven	-4,000,000	-5,000,000
Bestand am 31. Dezember	9,000,000	13,000,000

### 3. Rückstellung Vorsorgefonds GFF

Die Stiftung der GFF Personalfürsorgestiftung der Fördergesellschaften der ETH wurde per 01.01.2001 aufgelöst und das verbleibende Vermögen der Hasler Stiftung zur treuhänderischen Verwaltung übergeben. Der entsprechende Vertrag ist am 31.12.2010 abgelaufen. Der Restbetrag von CHF 18,699.18 wurde per 09.02.2011 dem Stipendienfonds der ETH Zürich überwiesen.

### 4. Abschreibungen

#### Abschreibungssätze

Büromaschinen	50%
Datenverarbeitungsanlagen	50%
Einrichtungen	50%
Installationen	25%
Mobiliar	50%

## 5. Förderbeteiligungen

Da Förderbeteiligungen dem Aufwand bzw. den Förderreserven belastet werden, sind sie nicht in der Bilanz aufgeführt. Sie werden indessen im Anhang zur Jahresrechnung zu Anfangswerten aufgelistet. Allfällige Verkaufserlöse oder Rückzahlungen werden als ausserordentlicher Erfolg verbucht.

	2011 in CHF	2010 in CHF
<b>PrivaSphere AG, Zürich</b> Anteil 9.88%, nominal CHF 26,400	501,600	501,600
<b>ACP AG, Zürich</b> Anteil 2.53%, nominal CHF 29,411	500,000	500,000
<b>kooba AG, Zürich</b> Anteil 7.11%, nominal CHF 22,273	500,000	500,000
<b>Nektoon AG, Zürich</b> Wandeldarlehen bis CHF 250,000, Zinssatz 10%, wird kapitalisiert	250,000	175,000
<b>Koubachi AG, Zürich</b> Anteil 6.5%, nominal CHF 10,000	250,000	137,000
<b>Paratus AG, Windisch</b> Anteil 23.4%, nominal CHF 62,499	499,993	



## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Hasler Stiftung, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Hasler Stiftung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Gümligen, 5. April 2012

T+R AG



**Beat Kiener**  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte



**Beat Nydegger**  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Teil 3

# Geschichtlicher Überblick

## Geschichtlicher Überblick

Die Stiftung wurde 1948 als „Stiftung Hasler-Werke“ durch Gustav Hasler gegründet, von dem sie 1953 den Besitz seiner Unternehmen geerbt hat. Damit übernahm die Stiftung die patronale Verantwortung für die Weiterführung der Hasler Werke im Sinn und Geist von Gustav Hasler. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen wurden, nach Rückstellungen für allfällige Kapitalerhöhungen der Hasler Werke, zu einem Drittel zugunsten der Personalfürsorge für die Angehörigen der Hasler Werke und zu zwei Dritteln zur „Unterstützung von als gemeinnützig erachteten Institutionen und Bestrebungen auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik und verwandter Gebiete“ bestimmt.

Die Stiftung hat durch den Kauf einer Transistor-Lizenz und durch die Finanzierung von Halbleiter-Forschung in den 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts den Grundstein für die schweizerische Halbleiter-Forschung und die darauf basierende Industrie gelegt.

Nebst zahlreichen weiteren Projekten hat sich die Stiftung u.a. für den Aufbau der Software-Schule Schweiz engagiert, die Erarbeitung des IDEA-Verschlüsselungsverfahrens gefördert und als Mitbegründerin des Institut Eurécom massgeblich zum Aufbau einer der bedeutendsten Studienrichtung der ETH Lausanne beigetragen: *Systèmes de communications*, heute *faculté Informatique et Communications* (School of Computer and Communication Sciences).

Nach der Fusion Autophon / Hasler / Zellweger-Telecommunications zur Ascom-Unternehmensgruppe in den Jahren 1986/1987 hielt die Stiftung die Mehrheit der Aktienstimmen an der Ascom Holding AG.

Durch die Schaffung der Ascom-Einheitsaktie Ende 2000 verlor die Stiftung ihre Stimmenmehrheit und wurde einer von zwei Grossaktionären von Ascom. Damit änderten sich die ursprünglichen Voraussetzungen für die Stiftungsaufgabe wesentlich. Die weitere Entwicklung der Besitzverhältnisse von Ascom schränkten die Verpflichtungen der Hasler Stiftung gegenüber Ascom immer mehr ein.

Im Dezember 2004 wurde der Stiftungszweck den neuen Gegebenheiten angepasst. Gemäss heute gültiger Stiftungsurkunde sind die Vermögenserträge der Stiftung wie folgt zu verwenden: „Nach Ermessen des Stiftungsrates und ohne Rechtsanspruch zur Finanzierung oder Mitfinanzierung ausgewählter Projekte der Bildung und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT, bzw. Information- and Communications-Technologies, ICT) zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz“. Seit diesem Zeitpunkt heisst die Stiftung, entsprechend der seit längerer Zeit geläufigen Usanz „Hasler Stiftung“.

Bei der Revision der Stiftungsurkunde im Jahr 2009 wurden die 2004 noch verbliebenen Bezüge auf die Ascom AG aus der Urkunde entfernt. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit geschaffen, bei (zu) geringen Kapitalerträgen auch auf das Stiftungskapital zurückzugreifen, um eine sinnvolle Fördertätigkeit aufrecht erhalten zu können.